© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Kapitel 2: Entomologische Lebensläufe

Zum Gedenken an Herbert Binderberger(1923 – 1990)

Als ich im Jahre 1957 dem 1.Verein der Aquarienfreunde beitrat, lernte ich Herrn Herbert Binderberger kennen. Und wie das Leben so spielt, trafen wir uns durch Zufall immer häufiger. So führte uns der Weg bei den monatlichen Zusammenkünften im Verein und bei gelegentlichen Kinobesuchen im Ostkino zusammen. Den Betrieb dieses Lichtspieltheaters führte seine Familie, und dabei packte auch er fleißig mit an.
Ich kann mich noch gut erinnern, es war anfangs der 60er Jahre, als er mich dabei ertappte, wie ich einen Totenkopfschwärmer, der beim Kinoeingang auf der Hausmauer saß, herunterholte. Er war damals genauso begeistert wie ich und freute sich mit mir über diesen gelungenen Fang. Durch den Krieg bedingt, lernte er schon als 20jähriger in General Rommels Afrikakorps den „Schwarzen Kontinent“ kennen. Als der Afrikafeldzug 1943 zu Ende ging, kam er zuerst in englische und anschließend in amerikanische Kriegsgefangenschaft.
In Texas, Angelina County, musste er zunächst als Holzfäller arbeiten. Da er die englische Sprache gut beherrschte, kam er später in ein Büro, in dem er dann des öfteren auch als Dolmetscher aushelfen musste. Diese Tätigkeit hatte aber auch einen Nachteil, denn als das Lager nach Kriegsende aufgelöst wurde, war er einer von den letzten Kriegsgefangenen, die in die Heimat zurück durften.
Auf ein Exemplar seiner Sammlung war er ganz besonders stolz, es war dies Thysania agrippina Cramer, die größte Eule der Welt: „Dieser kam während einer Filmvorführung zu mir geflogen
Da die ehemalige Turnhalle, in der sich das Ostkino befand, nur gepachtet war, begann in den 50er Jahren die Familie Binderberger in der Pachergasse mit dem Bau eines neuen Kinos. So wurde 1961 der Grillkeller eröffnet und im Dezember 1965 das Stadtkino. Für seine Werkstatt kaufte sich Herbert ein älteres Haus in der Sierningerstraße oberhalb des Direktionsberges.
Seine erste große Weltreise unternahm er im Jahre 1955. Mit einem VW-Bus fuhr er mit zwei Gleichgesinnten von Steyr nach Indien. Nachdem einige Jahre vergangen waren, fing es in ihm wieder zu kribbeln an. Im Jahre 1964 war es dann so weit. In einem überholten Volkswagen machte er seine zweite große Reise von Steyr nach Westafrika.
Zu dieser Zeit war Herbert auch ein tüchtiger Kaufmann. Tagsüber arbeitete er in seiner kleinen Werkstatt, die er gleich neben dem Kino hatte. Hier machte er Stanzarbeiten für einige Firmen und unter anderem Heftklammernentferner. Dieses kleine Gerät, auf das er ein Patent hatte, war seine Erfindung. Von der Firma Sax, wohin diese geliefert wurden, gingen sie zu Tausende in die ganze Welt.
Seine Idee war es, im Jahre 1970, das zum Naturschutzjahr deklariert wurde, eine Schmetterlings- und Käferausstellung im Vorraum des Stadtkinos zu zeigen.
Er ergriff die Initiative und organisierte alles, um den Leuten zu zeigen, was für wunderschöne Geschöpfe es in der Insektenwelt gibt.
Währen die Ausstellung lief, zeigte er den Film „Lockende Wildnis“ von Heinz Sielmann.
Im Jahre 1984 erlitt Herbert einen schweren Gehirnschlag. In einem Linzer Krankenhaus musste er zwei Operationen über sich ergehen lassen, die von hervorragenden Ärzten durchgeführt wurden. Er erholte sich im Laufe der Zeit wieder sehr gut und konnte am Vereinsgeschehen der Orchideen- und Aquarienvereins sowie der Entomologenrunde neuerlich teilnehmen.
1989 hatte er wieder eine schwere Operation, von der er sich nicht mehr erholte.

Karl Müllner

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf von *Herbert Brandstetter*

Hauptplatz 5
3300 Amstetten
Geb. 5. Juni 1927
Beruf: selbstständiger Tapezierermeister

Zum Insektensammeln begann ich im Jahre 1960 durch die Motivation von Hrn. Benezeder. Wo ich auch von Anfang an mir eine Sammlung der Großschmetterlinge (Lepidoptera) aufbaute.
Mein Sammelgebiet begrenzt sich auf das erweiterte Mitteleuropa wie z.B. Kroatien, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Italien und ganz Österreich, wo ich viele schöne Sammelreisen mit Kollegen wie Johann Ortner und Franz Lichtenberger machte.
Mir war es immer wichtig dass es bei diesem Hobby nie an Humor und an Gemütlichkeit fehlte.
Im laufe der Jahre konnte ich auch einige besondere Funde aufzeichnen wie z.B.
Episema glaucina Esper 1789 2 Weibchen in Waldhausen, Erstnachweis für Oberösterreich
Blepharita amica Treitschke 1825 Slowakia Vychodna 1994 und 1999
Thera cupressata Geyer 1831 Italien Monte 1 Weibchen 27.10.2001
Cleorodes lichenaria Hufnagel 1767 1 Weibchen Oberösterr. Weyer/Küpfern 20.7.1999

Meine Schmetterlingssammlung fand im Jahre 2006 im Innsbrucker Landesmuseum seinen Platz.

Entomologischer Lebenslauf von W. Geiblinger

Mein Name ist Walter Geiblinger, ich wurde am 27.03.1956 in Enns geboren, bin gelernter Tischler und arbeite bei der Firma CNH Österreich in St. Valentin als Monteur.

Meine ersten entomologischen Kontakte hatte ich als 7jähriger durch einen niederländischen Nachbarn meiner Großeltern. Durch ihn bekam ich Einblicke in die Zucht, den Fang und das Sammeln von Schmetterlingen. Mit 10 Jahren begann ich, gestärkt durch meine Naturkundelehrerin, mir eine eigene Sammlung anzulegen. Mein Interesse hielt etwa 6 Jahre an. Die Schmetterlinge fielen jedoch im Laufe der Zeit den Schädlingen zum Opfer und wurden von meinen Eltern entsorgt. Im Jahr 1981 startete ich die Anlage einer Coleopterensammlung die derzeit einige interessante Stücke umfasst, wie z. B.

Osmoderma eremita Fundort: St. Valentin

Seit 1992 sammle ich auch Lepidopteren und bin Mitglied bei der entomologischen Arbeitsgemeinschaft Steyr. In den letzten Jahren unternahm ich Sammelreisen mit Kollegen in Österreich und halb Europa.

Nennenswertes davon ist:
Albarracina warionis aus Spanien
Parocneria detrita aus Griechenland

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Hyles galli aus St. Valentin

Entomologischer Lebenslauf von Willi Göstl

Göstl Willibald war begeistert von den vielen und schönen Faltern die abends vom Licht angezogen zum Fenster kamen. Er war in den Steyr Werken als Lehren- und Werkzeugschlosser beschäftigt und hatte oft Nachtschicht. Bevor er nach Hause ging, fing er die Falter von den Fenstern und der beleuchteten Wand herunter, natürlich zuerst die großen und schönen, so fing die Leidenschaft an.
Er gründete eine kleine Tischrunde, die immer gut besucht war. Er ging auch in das Rathaus zum Bürgermeister Josef Fellinger und ersuchte ihn um eine Geldspende, zur Anschaffung von Büchern, Kabel und einiges mehr.
Unter seiner Führung ging es mehrmals, in unserer näheren Umgebung, in die Natur hinaus. Zum Beispiel in das Brunnenschutzgebiet bei Gleink oder in den Bergernerwald, wo nach Sesien gesucht wurde. An diesen Exkursionen beteiligten sich immer 8-10 Personen.
Einmal ging Willi mit den Kollegen Müllner und Ing. Paul Knischka in den Wolfingerwald um wegen Prephos Ausschau zu halten. Willi war der erste, der einen Falter fing. Darauf ersuchte Knischka, der ein zu kleines Netz hatte, Willi um seines. Bald darauf fing Knischka wirklich einen Falter. Die Freude war aber nur von kurzer Dauer, denn das Netz hatte unten ein Loch, wo der Falter wieder entwich. Jetzt fing er an zu Fluchen und zu Schimpfen. Willi gab ihm dann seinen Schmetterling woraufhin er sich wieder beruhigt hat.
Am 09.und 10. November 1963 machte Willi bei der Entomologentagung im Casino in Linz, einen Lichtbildervortrag unter dem Titel: „Wirken der Steyrer Entomologenrunde". Es war ein sehr schöner Vortrag, der von den anwesenden Gästen mit Beifall angenommen wurde.
Im Dezember1963 verließ Willi aus privaten Gründen die Runde. Das tat uns allen sehr leid.
Er war mit seinen Hobbies sehr beschäftigt. Unter anderem war er noch beim Aquarium-, beim Orchideen- und beim Alpenverein dabei, er sammelte Briefmarken, Mineralien, Postkarten von Kirchen und Goldmünzen. Außerdem war er noch Reiseleiter bei diversen Busfahrten, das ging mit der Zeit nicht gut und so ließ sich seine Frau scheiden.
Anschließend fing er mit dem Goldwaschen an, an der Enns, in Rauris und an anderen Orten.
Abgesehen von dem, machte er mit dem Kollegen Müllner viele Bergtouren in unsere nähere Umgebung. Mit seinem „Strolchi", wie er sein Auto nannte, fuhren wir 12x auf das Herndleck, wo wir dann Staphylinus hirtus L. fingen. Die Käfer flogen auf Kuhmist und verschwanden sofort darin. Er wartete eine zeitlang bis er wieder zum Vorschein kam und als es soweit war, fuhr er mit den Fingern sofort hin und griff voll in die Kuhflade und sagte: „Das macht nichts, aber den Käfer habe ich."

Karl Müllner

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf *Walter Hainböck*

Geboren am 11.3.1927
Meine Jugend verbrachte ich in Steyr Unterhimmel. Mein Vater war bei der Firma Werndl Buchhalter. Ich ging in die Volksschule, Hauptschule und Fachschule für Maschinenbau in Steyr. 1944 musste ich nach Italien einrücken wo ich in englischer Gefangenschaft kam.
Nach meiner Entlassung von der Gefangenschaft arbeitete ich in den Steyrerwerken in Letten als Arbeiter, Arbeitsvorbereiter, Meister und als Obermeister. 1955 heiratete ich.
1986 ging ich in Pension.

Wie ich zu meinem Hobby gekommen bin:
Meinen Urlaub als junger Bub verbrachte ich immer im Mühlviertel bei meiner Großmutter in Pregarten an der Aist. Der Großvater war Jäger, er machte uns ein Netz und einen Kasten und zeigte uns das Schmetterlingfangen (im Aisttal). Als ich älter wurde hatte ich alles vergessen. Weit später erst als ich in Wiener Neustadt in einen Föhrenwald viele Schmetterlinge sah, dachte ich wieder daran.
Zu Hause angekommen fing ich langsam an zu sammeln. Das erfuhren Herr Göstl, Herr Müllner, Herr Wesely und vor allem Herr Deschka der mir viele Anregungen gab.
Ich ging auch zur Steyrerrunde und zum Muscalverein.
Ich sammelte im Raum um Steyr, sehr viel in Garsten bei Steyr. In weiterer Folge wurde der Radius immer größer. Ennstal, Pyburg, Dürnstein, Südtirol Staben, Frankreich usw. wie bei jedem Entomologen.
Dank meiner Frau die viel Verständnis für mein Hobby hatte und durch unsere Urlaube im Ausland brachte ich eine schöne Sammlung zusammen. Mein Spezialgebiet sind Zygaenen.

Übersicht der Auslandfahrten:

1966	Italien-Triest		1979	Kreta	
1972	Vrsar-Krk-Cres-Losiu		1980	Tunesien Hammamet	
1972	Südtirol Staben		1981	Korfu	
1973	Südtirol Staben		1982	Tunesien Tabarko	
1973	Jugoslawien Rab	Cal. sycophanta massig	1983	Tunesien Bizerte	
1974	Bulgarien		1987	Türkei Rundreise	Zyg. Ganymedes
1975	Süd-Frankreich		1989	Süd-Frankreich	Div. Zyg.
1976	Süd-Frankreich		1990	Griechenland Paralio	
1976	Jugoslawien Dubrovnik		1992	Türkei Dido	
1977	Süd-Frankreich		1995	Portugal Algarve	
1977	Tunesien Bizerte	Zyg. algira	1995	Griechenland Diou	
1978	Spanien Estegonq		1998	Madeira	
1978	UDSSR Sotscki	Zyg. dorycni	2002	Bulgarien	

Walter Hainböck

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf von Mag. Dr. Erwin Hauser

Dr. Erwin Hauser, geboren 22.1.1965 in Steyr, studierte an der Universität Wien Biologie. Seit 1992 führt er hauptberuflich Forschungen und Planungsarbeiten im Bereich Naturschutz durch. Spezielle Themen sind Lepidopterologie, Botanik und Lebensräume. Im Rahmen der Lepidopterologie Spezialist für europäische Psychiden. Lebt in Wolfern bei Steyr mit seiner Frau Agnes und Tochter Luise.

Diplomarbeit: Hauser, E., 1988: Beiträge zur Ökologie in Wäldern lebender Psychiden (Lepidoptera) im Raum um Steyr (Oberösterreich). - Diplomarbeit Universität Wien, Naturwissenschaftliche Fakultät. 104 pp.
Dissertation: Hauser, E., 1991: Die Verpuppungsorte der Sackträger-Arten Psyche casta Pallas und Proutia betulina Zeller (Lepidoptera: Psychidae) mit besonderer Berücksichtigung von Mikroklima, Höhe und Oberflächenstruktur. - Dissertation Universität Wien, Naturwissenschaftliche Fakultät. 190 pp.
(Erfassungsstand 2005).

Pubpikationsliste:

1. Hauser E., 1989. Daten über Psychidae (Lepidoptera). – Steyrer Entomologenrunde (Steyr) 23: 19-20.
2. Hauser E., 1989. Ökologische Untersuchungen an waldbewohnenden Psychiden (Lepidoptera) im Bezirk Steyr, Oberösterreich. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich (Wien) 126: 97-125.
3. Hauser E., 1990. Die Sexualbiologie von Psyche (Fumea) casta PALLAS und ihre Folgen auf die Ausbreitungsfähigkeit der Art (Psychidae, Lepidoptera). – Steyrer Entomologenrunde (Steyr) 24: 48-61. 3 Tafeln.
4. Hauser E., 1990. Ein Phoresie-Nachweis beim Pseudoskorpion Mesochelifer ressli MAHNERT (Cheliferidae) mit der "Nonne" Lymantria monacha L. (Lep., Lymantriidae) im Bezirk Steyr (Oberösterreich). – Steyrer Entomologenrunde (Steyr) 24: 62-66.
5. Hauser E., 1991. Vergleichende Analyse eines neuen systematischen Merkmals im Verhalten kopulierender Psychiden (Lepidoptera): die Flügelstellung des Männchens. – Nota lepidopterologica (Basel) 14(2): 105-113.
6. Hauser E., 1992. Paarungsverhalten und Eiablage bei Taleporia tubulosa RETZ. (Lepidoptera, Psychidae). – Steyrer Entomologenrunde (Steyr) 26: 57-59. 1 Tafel.
7. Hauser E., 1993. Das Paarungsverhalten von Praesolenobia clathrella (F.v.R.) im Vergleich zu den übrigen Psychiden, mit Angaben zur Zucht und Ökologie (Lepidoptera, Psychidae). – Nota lepidopterologica (Basel) 15(3/4): 233-240.
8. Weißmair W., & Hauser E., 1993. Fauna der Rettenbachhöhle (Biospeläologie; Oberösterreich). – Linzer biologische Beiträge (Linz) 25(1): 373-385.
9. Hauser E., 1993. Ökologische Bewertung verschiedener Lebensraumtypen im Südosten der Stadt Linz mittels tagaktiver Schmetterlinge. – Öko.L (Linz) 15(2): 3-10.
10. Bejvl W., & Hauser E., 1993. Der Große Eisvogel (Limenitis populi L.) nach über 100 Jahren im oberen Kremstal wieder nachgewiesen. – Öko.L (Linz) 15(2): 16-18.
11. Hauser E., 1994. Ökologie der Parasitoide von Taleporia tubulosa (Hymenoptera: Ichneumonoidea /Lepidoptera: Psychidae). – Entomologia generalis (Stuttgart) 18 (3/4): 227-233.
12. Hauser E., 1994. Lebensweise und Schutz tagaktiver Schmetterlinge im Bereich der Hochwasserschutzdämme im Linzer Stadtgebiet. – Öko.L (Linz) 16(2): 13-24.
13. Hauser E., 1994. Die Sackspinnerfauna des Linzer Stadtgebietes (Lepidoptera: Psychidae). – Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz (Linz) 37-39: 231-244.
14. Hauser E., 1994. Ökologische Bewertung verschiedener Lebensraumtypen im Südosten der Stadt mittels tagaktiver Schmetterlinge (Lepidoptera). Kartierungen 1992 und 1993 mit Datenanhang. – Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz (Linz) 37-39: 187-229.
15. Hauser E., 1995. Die Groß-Schmetterlingsfauna des Sengsengebirges mit besonderer Berücksichtigung der nachtaktiven Arten (oberösterreichische Kalkalpen). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs (Linz) 3: 239-284.
16. Hauser E., 1995. Tagaktive Schmetterlinge in Linz/Urfahr - eine naturschutzorientierte Bestandsanalyse. – Öko.L (Linz) 17 (3): 3-16.
17. Hauser E., 1996. Eine neue Schmetterlingsart aus Kreta: Peloponnesia haettenschwileri n. sp. (Lepidoptera: Psychidae). – Entomol. Z. (Essen) 106 (2): 58-67.
18. Hauser E., 1996. Vergleichende Analyse der Zönosen tagaktiver Schmetterlinge im Sengsengebirge (Oberösterreich) (Lepidoptera). – Nota lepidopterologica (Basel) 18 (3/4): 247-265.
19. Hauser E., 1996. Flugreise. Den Schmetterlingen hinterher. – Natur im Aufwind (Leonstein) 16: 7-11.
20. Schagerl M., Hauser E., & G. A. Janauer, 1996. Multivariate analysis of the relationship between chlorophyll-a and the hydrochemical environment in an Danube backwater (Greifenstein, Lower Austria). – Archiv für Hydrobiologie Suppl. 113, Large Rivers 10 (1-4): 471-475. Stuttgart.
21. Hauser E., 1996. Ein neues Subgenus und eine neue Art aus Kreta: Reisseronia (Tsikalasia) malickyi (Lepidoptera: Psychidae). – Entomol. Z. (Essen) 106 (11): 433-480.
22. Hauser E., 1996. Naturschutz vor der Haustür: Insekten. – Öko.L (Linz) 18 (4): F1-F8.
23. Hauser E., 1996. Rote Liste der Groß-Schmetterlinge Oberösterreichs (Stand 1995). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 4: 53-66.
24. Hauser E., Essl F. & F. Lichtenberger, 1996. Botanisch-entomologische Begleituntersuchung zu den Pflegemaßnahmen der Hangwiese im Naturschutzgebiet „Staninger Leiten“ (Oberösterreich, Unteres Ennstal). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 4: 67-126.
25. Hauser E., 1997. Die Abteilung Staning - Enns. – In: Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg & Gesellschaft der Freunde der Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg (Hrsg.): Rendezvous mit Tier und Mensch - Festschrift zum 40-jährigen Bestehen der FGW und der GdF; 117 pp. Wien: Csöngai. p. 65-71.
26. Hauser E., 1997. Leptidea sinapis (Linnaeus 1758) und Leptidea reali Reissinger 1989: zwei verschiedene Arten? (Lepidoptera, Pieridae). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 5: 65-75.
27. Essl F., Prack P., Weißmair W., Seidl F. & E. Hauser, 1997. Botanische und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken, Schnecken) auf dem „Naturdenkmal Kuhschellenböschung Neuzeug“ (Oberösterreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 5: 197-234.
28. Hauser E., 1998. Großschmetterlingsfauna von Linz - ein Überblick. – Öko.L (Linz) 20 (1): 19-24.
29. Eisner J., Hasenleithner C., Hauser E. & A. Pfanzelt, 1998. Forschung im Dienst der Umwelt. Ergebnisse aus 10 jähriger Forschungstätigkeit in den Bereichen aquatischer Lebensraum, terrestrischer Lebensraum, Renaturierung [Hauser: Botanik, Biotopkartierung, -bewertung]. – Schriftenreihe der Forschung im Verbund (Wien) 35: 1-186.
30. Hauser E., 1998. Morphologie der Männchen von Phalacropterix bruandi (Lederer, 1855) (Lep., Psychidae). – Z. Arb. Gem. Öst. Ent. (Wien) 50: 21-28.
31. Hauser E., 1998. Die Großschmetterlingsfauna von Linz a. d. Donau und der näheren Umgebung (Lepidoptera). – Stapfia (Linz) 55: 125-187.
32. Hauser E., 1998. Wiesenpflege und begleitende Untersuchung am Beispiel der Staninger Leiten (Unteres Ennstal). – Öko.L (Linz) 20(3): 14-23.
33. Hauser E., 1998. Biotopkartierung der Traun-Auen bei Fischlham und Saag (Oberösterreich) im Jahr 1993. – Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 42/43 (Jg. 1996/97): 343-400.
34. Hauser E., 1998. Pflegekonzept der Linzer Hochwasserschutz-Dämme aus der Sicht des Naturschutzes (Kompetenzen: Tiefbauamt der Stadt Linz, OÖ Wasserbauverwaltung Linz, Donaukraft). – Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 42/43 (Jg. 1996/97): 401-421.
35. Hauser E., Weißmair W. 1999. Dammwiesen im Vergleich mit Wiesen aus dem Umland im Unteren Ennstal (Österreich) und Vorschläge zur Pflege (Gefäßpflanzen, tagaktive Schmetterlinge, Heuschrecken). – Berichte der ANL (Laufen) 21 (1997): 203-231.
36. Hauser E., 1999. Die Stadt für Schmetterlinge - außen hui, innen pfui? – Natur und Land (Zeitschrift des Österreichischen Naturschutzbundes) (Salzburg) 85.Jg. (2/3): 6-16.
37. Eisner J., Steiner H. A., Hauser E. 2000. Biozönose der Ersatzlebensräume St. Niklas und Föderlach im Stauraum des Kraftwerkes Rosegg - St. Jakob. – Schriftenreihe der Forschung im Verbund (Wien) Band 62, 90 pp. [Hauser: Botanik]
38. Hauser E., Essl F, Lichtenberger F., 2000. Fünf Jahre Begleituntersuchungen zur Wiesenpflege im Naturschutzgebiet „Staninger Leiten“ (Oberösterreich, Unteres Ennstal): Projektübersicht und Ergebnisse aus Botanik und Lepidopterologie. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 9: 507-598.

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

39.Hauser E., 2000. Floristische Notizen aus Oberösterreich (Teil 1). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 9: 649-653.
40.Malicky M., Hauser E., Huemer P., Wieser C., 2000. Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Noctuidae sensu classico. – Stapfia (Linz) 74: 275pp. mit 572 Verbreitungskarten und 24 Farbtafeln.
41.Wassermann G., Hauser E., Trautmansdorff J., 2001. Sedimentmanagement und Stauraumrevitalisierung. Ökologische Vorteile aus technischen Zwängen. [Hauser: Die Vegetation des amphibischen und terrestrischen Bereiches]. – Schriftenreihe der Forschung im Verbund (Wien) Band 67, 107 pp.
42.Essl F., Prack P., E. Hauser, 2001. Ergebnisse des botanischen Monitorings für die Jahre 1996-2000 auf dem Naturdenkmal „Kuhschellenböschung Neuzeug“ (Oberösterreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 10: 227-261.
43.Hauser E., Schwarz M. (2002): Und tschüss? – Informativ (Linz) 25: 18. [Tagfalter Colias myrmidone, in OÖ ausgestorben]
44.Hauser E., 2003. Die Gefäßpflanzen der drei Enns-Stauräume unterhalb von Steyr (Ober- und Niederösterreich). – Naturkundl. Jahrbuch der Stadt Linz 48 (2002), 245-301.
45.Hauser E., 2003. Landschaftserhebung und FFH-Lebensraumkartierung im Natura 2000 Gebiet Maltsch (Oberösterreich). In: Uhl H. (Hrsg.): Landschaftspläne Europaschutzgebiet Maltsch – Erhebungsergebnisse und Vorschläge zum Management. – WWF-Studie (Linz) Band 48: 11-12, 15-28, 9 Farbkarten im Anhang.
46.Hauser E., 2003. Die Schmetterlinge des Europaschutzgebietes Maltsch. In: Uhl H. (Hrsg.): Landschaftspläne Europaschutzgebiet Maltsch – Erhebungsergebnisse und Vorschläge zum Management. – WWF-Studie (Linz) Band 48: 12, 32-37, 112-114.
47.Essl F., Hauser E., 2003. Verbreitung, Lebensraumbindung und Managementkonzept ausgewählter invasiver Neophyten im Nationalpark Thayatal und Umgebung (Österreich). – Linzer biol. Beitr. 35/1: 75-101.
48.Hauser E., 2004. Die Groß-Schmetterlinge der beiden Raumeinheiten Böhmerwald sowie Unteres Enns- und Steyrtal – eine naturschutzorientierte Auswertung der ZOBODAT-Daten im Rahmen des Projektes „Natur und Landschaft – Leitbilder für Oberösterreich“. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 13: 55-100.
49.Hauser E., 2004. Vergleichende Morphologie ausgewählter Arten der Gattung *Dahlica* Enderlein 1912 (*D. fumosella*, *D. lichenella*, *D. fennicella*, *D. charlottae*) mit einem Vermerk zu *Solenobia norvegica* (Lepidoptera, Psychidae). – Denisia (Linz) **5**: 305-316.
50.Essl F., Hauser E., 2005. Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil IV. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 14: 39-61.
51.Schmalzer A., Hauser E., 2005. Die Schmetterlingssammlung von Heinrich Steindl (15.3.1952 – 27.6.2003) aus Schönau i.M. (Oberösterreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 14: 435-450.
53
Kumpfmüller M., Hauser E., Reindl E., Hloch J., Punz J. & M. Strauch, 2006. Natur in Betrieb. Artenvielfalt auf Gewerbeflächen. Eine Initiative von Naturschutz und Wirtschaft. – Informativ (Linz) Sonderheft s5, November 2006: 1-24.
54
Kumpfmüller M., Hauser E. (Mitarbeit: Kals E., Reindl E., Hloch J.; Redaktion: M. Strauch) 2006. Wege zur Natur im Betrieb. Informationsmappe. Hrsg.: Naturschutzabteilung des Landes O.Ö., Linz. 165 Seiten.
55
Hauser E., Strauch M., 2007. 5 Jahre Hilfsprogramm für die Magerwiesen im oberösterreichischen Alpenvorland. – Öko.L (Linz) 29/1: 28-34.
56
Hauser E., 2007. Schmetterlings-Forschung in Oberösterreich. – Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen N.S. 59: 34-35. Linz. [Broschüren-Teil zur Schmetterlingsausstellung am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“]
57
Hauser E., 2007. Artspezifische Beschuppung in der Gattung *Montanima* SIEDER 1949 und Untersuchungen am Typenmaterial von *Rebelia catandella* SOLYANIKOV 1998. – Linzer biol. Beiträge 39/1: 143-153.
58
Hauser E., 2008 (in Druck). Notizen zum Vorkommen des Ailanthusspinners *Samia cynthia* (DRURY 1773), in Oberösterreich (Lepidoptera, Saturniidae). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs (Linz) 18.

Entomologischer Lebenslauf von Franz Hofmann

Ich wurde geboren am 13.03.1939. Vor meiner Pensionierung habe ich als Schlosser bei der Voest in Linz, GFM in Steyr und bei der Chemie in Linz gearbeitet. Das Interesse an den Schmetterlingen wurde durch meinen Freund Alfred Moser geweckt. Bei Exkursionen mit Herrn Gerfried Deschka konnte ich meine geringen Kenntnisse über die Falter und ihre Biologie sehr erweitern.
Entomologisch war ich in den vergangenen Jahrzehnten überwiegend in Nieder- und Oberösterreich tätig. In den Gebieten um Sankt Valentin und Ernsthofen, Rammelhof bei Arbesbach (Waldviertel), Spitz an der Donau und Dürnstein. Im Enns und Steyrtal sowie im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen, Schwertberg, Waldhausen (Mühlviertel) und Enghagen bei Enns. In anderen Bundesländern und im Ausland habe ich nur wenig gesammelt.
Mein Interesse galt auch stets der Zucht der Schmetterlinge vom Ei oder von der Raupe.
Für die Jahresberichte der Steyrer Entomolgenrunde verfasste ich einige Beiträge.

Einige Funde:	Drepana curvatula Bkh.	Kitzeck/Steiermark
	Eucarta virgo Tr.	Rubring bei Ernsthofen
	Eremodrina gilva Donz.	Rubring bei Ernsthofen
	Hadena luteago Schiff.	Rubring bei Ernsthofen
	Cyclophora puppilaria Hbn.	Rubring bei Ernsthofen
	Larentia clavaria Haw.	Rubring bei Ernsthofen
	Orthonama obstipata F.	Rubring bei Ernsthofen
	Luperina zollikoferi Fr.	Dürnstein an der Donau
	Xestia lorezi Stgr.	Mooserboden/Kaprun bei Salzburg

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf von Anton Leimhofer

Anton Leimhofer
Wedlsiedlung 56/2
A-3332 Rosenau
Email a.leimhofer@gmx.at
Geb. 1967-08-28
Berufliche Ausübung: Planung und Verkauf (Innenarchitektur)

Der entomologische Einstieg fing im Jahre 1988, als mich mein Schwiegervater Johann Ortner erstmals zu Sammelaktivitäten mitnahm, an.
Die Insektengruppe der Coleopteren begeisterte mich am meisten, wo ich auch 1989 mit mit einer Sammlung begann.
Die ersten Tips verriet mir der damalige Obmann der Steyrerrunde (Heinz Mitter), die ich regelmäßig besuchte.
Obwohl ich der Region des Mostviertel`s besondere Aufmerksamkeit widme, wird doch europaweit gesammelt.
Mein Beitrag zur Entomologie ist die Erhebung der Fauna von den Coleopteren in der Forstheide von Kematen/Y. bis Amstetten.
Derzeit (2008) übe ich das Amt des Schriftführers in der Steyrerrunde aus.

Entomologischer Lebenslauf von Robert Leimlehner

Robert Leimlehner
Linzerstrasse 18/2
3350 Haag
Tel.: +43(0)7434 42432
E-mail : robert.leimlehner@jku.at
Geboren am 24.2.1963
Lehrberuf: Uhrmacher
Aktiv als Labor- und Versuchstechniker an der Universität Linz

Als Jugendlicher Interesse an der Natur allgemein .

1995 Beginn der entomologischen Sammlungstätigkeit (Großschmetterlinge).
2000 Hauptinteresse an den Zygaenen.
2005 Als zweiten Schwerpunkt Kleinschmetterlinge
2008 Beginn Mikroskopischer Untersuchungen an Insekten.

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wolfgang Lerch

(1969 – 1990)

Vor einigen Jahren wurde unsere Steyrer Entomologenrunde um zwei junge Gymnasiasten bereichert. Einer davon war Wolfgang Lerch, der sich in der Folgezeit immer mehr für die Schönheit der Insektenwelt, besonders der Schmetterlinge, zu interessieren begann.

Neben seinen vielen anderen Neigungen, wie Pflege der Musik, Pfadfinderbewegung etc., fand er oft Zeit, an unseren Zusammenkünften teilzunehmen, auch als er nach erfolgreich abgelegter Matura an der Universität Salzburg Mathematik zu studieren begann.

Im Herbst 1989 wurde Wolfgang, ausgelöst durch einen Zeckenbiss, von einer schweren Erkrankung befallen. Noch im Dezember, als er zu mir kam, um sich den neuen Jahresbericht der Runde abzuholen, hofften wir, dass er die Krankheit überwunden hätte.

Die Steyrer Entomologenrunde verliert mit Wolfgang einen liebenswerten, bescheidenen jungen Kollegen, der das Interesse der Natur mit uns teilte. Wir werden ihn stets in lieber Erinnerung behalten.

Heinz Mitter

Entomologischer Lebenslauf Dr.G.Schmidberger

Mein Name ist Dr. Gerwald Schmidberger, ich bin am 17.03.1958 in Steyr geboren. Im Alter von 10 Jahren machte ich gemeinsam mit Schulfreunden meine erste Sammeltätigkeit im Raum Steyr.
1972 hatte ich Kontakt zu Norddeutschen Entomologen, von diesen wurde ich in die Kunst des artgerechten Sammelns und Präparierens von Schmetterlingen eingeführt.
Von 1973-1979 baute ich eine kleine Sammlung von ca. 4000 Exemplaren und ungefähr 300 Arten (Tag- und Nachtfalter aus dem Salzkammergut, Norddeutschland, Osttirol und Griechenland) auf.
1981 machte ich noch eine Reise nach Madeira und darauf folgte eine kleine schöpferische Pause.
Seit 2001 fuhr ich jedes Jahr mindestens eine längere Sammelreise z. B. nach Korfu, Kreta, Sardinien Teneriffa, La Gomera oder Samos.

Mein Hauptinteresse gilt den Tagfaltern, insbesondere den Satyridae und den Lycaenidae. So konnte ich 2007 auf Samos beide Fundorte (Kerkis und Kavrouni) von Satyrium ledereri christinae nach ziemlicher beschwerlicher Suche finden und auch deren Lebensgewohnheit eingehend beobachten.

Bedeudente Funde:

Luperina zollikofferi Niederösterreich

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf von Roland Mayrhofer

Roland Mayrhofer
Dukartstrasse 7
4400 Steyr
E-Mail: roland.mayrhofer2@liwest.at

Mein Name ist Roland Mayrhofer, ich wurde am 07.05.1967 in Steyr geboren. Nach Beendigung der Hauptschule wechselte ich in die HBLA für Forstwirtschaft nach Bruck an der Mur, welche ich allerdings nach 3 Jahren abbrach. Während dieser Zeit begann ich zum Käfer sammeln, da in der Schule eine gewisse Sammlung vorgeschrieben war. Nach dem Schulabbruch startete ich eine Lehre als Kfz-Elektriker in der Steyr-Daimler-Puch AG, welche ich 1987 mit der Lehrabschlussprüfung erfolgreich beendete. Nach abgeschlossener Werkmeisterprüfung und Abend HTL wechselte ich 2007 in das Angestelltenverhältnis als technischer Redakteur bei der Firma MAN Österreich AG.

Mein erster entomolgischer Kontakt, mit einem Entomologen der Steyrer Arbeitsgemeinschaft, war im Jahre 1986 als ich eine Zucht vom Herrn Walter Hainböck zu betreuen hatte. Durch diese Zucht wurde mein Interesse an Schmetterlingen geweckt und ich steigerte langsam meine Aktivitäten. Der Kollege Hainböck erklärte mir viele Zusammenhänge und führte mich in die Entomologie ein. Seit 1988 war ich dann ein regelmäßiger Besucher der Steyrer Arbeitsgemeinschaft, bei dieser lernte ich auch den Kollegen Deschka kennen der mir sehr viel in Bezug auf die Entomologie lehrte und mit dem auch meine erste Sammelreise nach Italien (Monte San Simeone) und nach Frankreich (Col de Tende) stattfand. Weiters brachte er mir auch die Wanzen (Heteropteren) näher, welche ich auch heute noch mitnehme. Seit 1999 bin ich der gewählte Obmann der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Steyr. Vorträge hielt ich in den Entomologenrunden Salzkammergut und Jena (Thüringen), genauso wie im Ferdinandeum in Innsbruck oder bei der Steyrer Arbeitsgemeinschaft, aber auch in der Volksschule auf der Promenade in Steyr. Die Linzer Arbeitsgemeinschaft besuche ich seit 1992 regelmäßig. Meine Sammlungsreisen führten in der ersten Zeit eher in die nähere Umgebung und in den Osten und in den letzten Jahren hauptsächlich nach Frankreich und zu Beobachtungen in den Nationalpark Kalkalpen.

Besondere Funde:

Käfer:

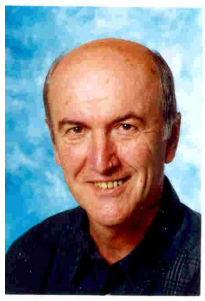
Blattkäfer Oreina plagiata ssp. commutata	Almkogel Oberösterreich 17.5.1996

Lepidopteren:

Proserpina proserpina	St. Valentin
Jordanita chloros	Demonte Südpiemont
Amphipyra cinnamomea	Frankreich 2007

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf H.Mitter



Heinz Mitter
Holubstraße 7
A-4400 Steyr
E-Mail: h.mitter@eduhi.at

Geboren am 7. September 1945 in Sierning (OÖ.); nach Besuch der Volks- und Hauptschule in Sierninghofen bzw. Sierning von 1959-64 in der Bischöflichen Lehrerbildungsanstalt in Linz.

Beruf:
Nach der Matura Volksschullehrer in Garsten und Sierning; 1969 Lehramtsprüfung für Hauptschulen in den Fächern Deutsch, Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde.
Hauptschullehrer in Sierning von 1968 bis 1991, nebenbei viele Jahre Sachulvertrauenslehrer und als Bildungsreferent Mitglied des Bezirksbetriebsausschusses der Gewerkschaft; daneben Tätigkeit in der Lehrerfortbildung.
Seit Februar 1991 Hauptschuldirektor in Reichraming, 1999/2000 Ernennung zum Oberschulrat, seit März 2004 im Ruhestand.

Entomologie:
Von Jugend an Interesse für Schmetterlinge und Käfer, zunehmend auf die Letzteren konzentriert; seit 1973 Mitglied der Steyrer Entomolgenrunde, von 1979 bis 1999 deren gewählter Vorsitzender.
1984 Ernennung zum Konsulenten für Wissenschaft der OÖ. Landesregierung; Mitglied zahlreicher Entomologischer Gesellschaften des In- und Auslandes.
Seit Anfang des Jahres 1998 Leiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums.
Vortragstätigkeit und Veröffentlichung von zahlreichen Publikationen zu entomologischen Themen.
Spezielles Interesse für die Käferfauna Oberösterreichs und für die Überfamilie Scarabaeoidea (Blatthornkäfer) weltweit, auf diesem Gebiet auch diverse Neubeschreibungen von Arten.

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf von Karl Müllner

Karl Müllner
Wokralstrasse 20
4400 Steyr

Mein Name ist Karl Müllner, ich bin am 20.08.1931 in Oberdambach bei Steyr geboren. Ich besuchte die Volksschule und Hauptschule in Steyr. Bei der Firma Stiasny in Steyr lernte ich Buchbinder und wechselte dann in die Hausdruckerei der Steyr Daimler Puch AG. Bei dieser Firma habe ich dann 30 Jahre als Offsetdrucker gearbeitet bis ich 1988 in Pension ging.

Mein erster Kontakt mit der Entomologie hatte ich mit meinem Vater, er unterstützte mich beim Materialieneinkauf und beim Fang und meine Mutter präparierte die gefangenen Falter.

Beim Aglia tau fangen lernte ich den Kollegen Deschka kennen und erfuhr von der „Linzer Entomolgentagung“, zu welcher er mich im Jahre 1951 eingeladen hat. Den Kollegen Göstl Willibald lernte ich 1956 über meinen Vater kennen. Gemeinsam besuchten wir die Entomologentagung im Jahr 1957. Ein Jahr später regte der Kollege Kusdas die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft in Steyr an, welche der Kollege Göstl und ich ins Leben riefen. In dieser Arbeitsgemeinschaft hatte ich die verschiedensten Ämter, vom Vorsitzenden – Stellvertreter bis hin zum Schriftführer. Unter meiner Regie wurden alle entomologischen Jahresberichte der Steyrer Entomologenrunde angefertigt, da ich ja berufliche Fachkenntnisse und Möglichkeiten zur Herstellung der Berichte hatte.

Meine Vorträge hielt ich in der Steyrer Runde und hatten die nähere Umgebung (Steyr- und Ennstal) im Visier. Meine Sammelreisen führten mich überall hin, wo mich meine Kollegen mitnahmen, da ich keinen eigenen Führerschein besitze.

Besondere Funde:
Eine Neuentdeckung eines Höhlenkäfers
Arctaphaenops müllneri 26.12.1970 Rettenbachhöhle bei Windischgarsten
1 Gynander von Phalera bucephala aus Steyr
1 Ochropleura praecox Königswiesen im Mühlviertel

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf von Johann Ortner

Johann Ortner
23 b Str.1
3331 Kematen/Y.
Geb.Dat. 23.5.1949
Beruf: Walzer in den Böhler Ybbstalwerken

Die Inspiration gab mir damals Franz Lichtenberger. Ich wohnte damals in Böhlerwerk und beobachtete an meinem Elterhaus, in Waidhofen/Ybbs, den obig genannten Schmetterlingssammler wie er den Köderfang betrieb. Da jeder Mensch ein Hobby braucht um seine Freizeit sinnvoll zu gestalten, suchte auch ich eines und es fiel mir nicht schwer die Gruppe der *Lepidoptera* zu besammeln.
Die ersten Entomologischen Versuche gelangen im Jahre 1972.
Vorläufig beschränkte sich das Sammelgebiet in der Region Waidhofen/Y. ein, bis von Jahr zu Jahr es sich auf ganz Österreich ausweitete und jetzt schon gleich Europa zu klein werden scheint.
Die Arbeitsgemeinschaft der Entomologen in Steyr, besuchte ich ab dem Jahre 1975 regelmäßig.
Meinen ersten Lichtbildervortrag machte ich im Jahre 1990 über: “Das Ötztal bis nach Ungarn“.
Derzeit übe ich das Amt des Obmannstellvertreter`s in der Arge Steyr aus. (2008)

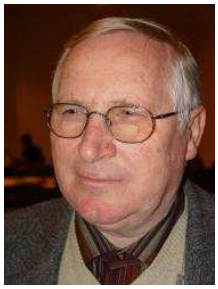
Die Mitwirkung in den 80er und 90er Jahren mit dem Landesmuseum in Linz, derzeitiges Biozentrum, unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Reichl begleitete ich die Projekte Schweigau und Waldhausen. In der Zusammenarbeit mit F.Lichtenberger bereicherten wir die Zobodat mit über 63.000 Daten der *Macrolepidoptera.*
1997 begann die Mitarbeit des slowakischen Entomologen J.Fajcik der in Folge die Literatur, „*Die Schmetterlinge Mitteleuropas 2.Band Noctuidae*“ , herausbrachte.
Auch unter den bemerkenswerten Funden Österreichs konnte ich mich mit mehreren Lepidopteren- und Coleopterenarten verewigen:
z.B. *Erstfund Österreich`s „Autographa buraetika Staudinger 1892“ Fam.Noctuidae*
Cucullia fraudatrix Eversmann 1837 1 Weibchen am 7.7.1973 in Waidhofen/Y.
Lithophane semibrunnea Haworth 1809 am 2.4.1992 in Neusiedl/Zaya
Capera leptographa Wehrli 1936 ein Männchen vom Waldviertel (1991)

In diesen 35 Jahren haben mich viele Sammelkollegen, ob aus Steyr, Linz oder Gmunden begleitet, wo mehr als nur das Hobby im Vordergrund stand. Einer dieser Gleichgesinnten ist mein Freund Herbert Brandstetter, mit dem ich mehr als genug Sammelerlebnisse einer besonderen Art erleben durfte.

In den letzten 35 Jahren wurde mir wieder bestätigt, dass die so genannten
Hobbyentomologen
eines der notwendigsten Bestandteile zum Schutz der Fauna und Flora sind.

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologischer Lebenslauf von Josef Wimmer



Feldstraße 3d, 4400 Steyr
geb.: 1935, Steyr
Beruf: Pensionist

Josef Wimmer wurde am 30.6.1935 in Steyr, Oberösterreich geboren. Nach Absolvierung der Unterstufe des Bundesrealgymnasiums in Steyr wurde er zum Orthopädieschuhmacher und in weiterer Folge zum Oberteilherrichter und mit Fortbildungskurse zum Nähmaschinenmechaniker in Bielefeld, Deutschland ausgebildet. Ab 1963 Übernahme in das Angestelltenverhältnis als Steppmeister und Abteilungsleiter. Nach 42-jähriger Tätigkeit Pensionierung aus gesundheitlichen Gründen. Seine entomologische Tätigkeiten nahm er um 1966 auf und beschäftigte sich zuerst mit Macrolepitoptera. Durch die Bekanntschaft mit Herrn Dr. Klimesch ab 1990 begann er eine intensive Forschungstätigkeit mit den Kleinschmetterlingen. Sein entomologischer Untersuchungsschwerpunkt liegt in Oberösterreich er unternahm aber auch zahlreiche Reisen in die Türkei, das ehemaliges Jugoslawien, Slowenien, Griechenland, Norditalien, Südafrika und besonders in die Provence, Spanien, Fuerteventura und Tunesien. Ab 1982 reiste Josef Wimmer 14-mal nach Zypern und fand auf der Mittelmeerinsel auch einige neue Lepidoptera für die Wissenschaft. Ab 2001 beteiligt er sich intensiv an der Erforschung der Groß- und Kleinschmetterlindsfauna des Nationalparks Kalkalpen. Durch Josef Wimmers Tätigkeit wurde die Datenbank ZOBODAT um ca. 37.000 Datensätze bereichert.

Arbeitsschwerpunkte: Lokalfaunistik,
speziell Oberösterreich, Macro- und
Microlepidopteren, Mitarbeit an der Macro- und Microlepidopterenfauna von Zypern.
Publikationen: Lokalfaunistische Arbeiten in den Jahresberichten der Steyrer Entomologenrunde, aus finanziellen Gründen wurde diese Zeitschrift aber eingestellt.
Sammlungsbestände: Macro- und Microlepidopterae ca. 50.000 Trichopterae,
keine Zahlen vorhanden
Faunistische Dateien: Kartei, zu 80 % derzeit in der ZOBODAT gespeichert.

© Steyrer Entomologenrunde, Steyr/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Liste der Entomologen von denen Daten fehlen		
Name	**Grund**	**Anmerkungen**
Burgermeister Franz Dr.	Verstorben	Sammlung im Naturhistorischen Museum
		Chef der Gebietskrankenkasse
Feher Karl	Hobby aufgegeben, kein Kontakt vorhanden	Sammlung bei Dr. Gerwald Schmidberger
Führlinger Andreas	Hobby aufgegeben, kein Kontakt vorhanden	Sammlung noch in seinem Besitz
Fuchs Friedrich	kein Kontakt vorhanden	
Fuchs Franz	kein Kontakt vorhanden	
Haim Franz	kein Kontakt vorhanden, lebt in Afrika	Landwirt in Afrika, afrikanische Schmetterlinge bekam Karl Müllner
Kapfer Gerald	Hobby aufgegeben	
Knischka Paul Ing.	Verstorben daher keine Daten	
Kremslehner Karl	kein Kontakt vorhanden	
Lichtenberger Franz	wollte keinen Lebenslauf veröffentlichen	Macrosammlung bei Johann Ortner Psychidaesammlung bei Dr. E. Hauser
Mayerhofer Karl	Verstorben	Käfersammlung angeblich in der Schweiz
Moser Alfred	kein Kontakt vorhanden, lebt in Brasilien	Sammlung bei Johann Ortner
Weißmair Werner	kein Kontakt vorhanden	sammelte Heuschrecken
Wesely Leopold	Verstorben	Sesiidaesammlung bei Dr. F. Pühringer
Zauner Wilhelm	Wohnort unbekannt	Sammlung bei Roland Mayrhofer
Deschka Gerfried	Zog seinen Beitrag wegen Kritik zurück	Einer der größten privaten Microlepidopterensammlung Österreichs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steyrer Entomologenrunde

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: SB01

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Entomologische Lebensläufe. 10-23